

R231 Heustadelgeflüster



R 231

Schwank **4m, 5w** Rollen, 1 Akt, 1 Bild, ca. 45 Min.

Besonders geeignet für Aufführungen im Freien. Kann aber auch auf einer Bühne gespielt werden.

erschienen im Reinehr- Verlag

Heustadelgeflüster

Inhalt

Der Heustadel ist der heimliche Treffpunkt für Verliebte, auch wenn sie schon verheiratet sind. Und auch der Landstreicher Max macht es sich dort bequem. Er bekommt mit, wie sich im Heustadel Fritz und Luise treffen, obwohl sie mit Ida und Paul verheiratet sind. Paul versucht mit Hilfe der Kräuterhexe Luzia, seine Ehe zu retten.

Es scheint aber schief zu gehen, obwohl Luzia tote Hühner und Krötenlaich einsetzt.

Georg, der Dorfpolizist, sucht einen „Extremisten“, der den schwäbischen Gruß mit heruntergelassener Hose entbietet. Die Pfarrköchin steht für eine Gegenüberstellung zur Verfügung.

Die beiden Tratschbasen Rosa und Klara ziehen über das ganze Dorf her, können jedoch auch nichts zur Ergreifung des Täters beitragen.

Als Georg den Weinhändler Fritz als vermeintlichen „Extremisten“ verhaftet, spitzt sich die Lage zu.

Aber Luzia bringt dank ihrer Hexenkunst die richtigen Paare zusammen. Und auf Max wartet eine Flasche Trollinger, ein blutiges Messer und ein saftiges Hähnchen als Köder. Ob er anbeißt?

Personen

Paul.....Unterhosenfabrikant

Luise.....seine Frau

Fritz.....Weinhändler

Ida.....seine Frau

Max.....trinkfester Landstreicher

Luzia.....Kräuterhexe

Georg.....Dorfpolizist

Rosa.....Tratschtante

Klara.....Tratschtante

Spieldauer ca. 45 Minuten

Bühnenbild

Heustadel (nach vorn offene Scheune mit Stroh). Einige Strohballen liegen vor dem Stadel. Man kann links und rechts nach hinten in den Stadel gehen. Der hintere Bereich ist aber für das Publikum nicht einsehbar. Die beiden Bereiche werden in der Mitte durch mehrere aufeinandergeschichtete Strohballen getrennt. Links und rechts vom Stadel geht es in die Dörfer.

1. Akt

1. Auftritt Paul, Max, Luzia

- Paul** *normal gekleidet, hört man im inneren des Stadels einen wilden Schrei ausstoßen. Kommt kurz darauf mit einem blutverschmierten, großen Messer rechts heraus. Kniert nieder und spuckt – dabei sich drehend- in alle vier Windrichtungen. Dabei stößt er mit dem Messer in die entsprechende Richtung.*
- Max** *als Landstreicher gekleidet, kommt von rechts hinzu und beobachtet ihn unbemerkt. Als Paul fertig ist und aufsteht, spricht er ihn an: Das hilft nicht gegen Hämorrhoiden. Das habe ich auch schon einmal ausprobiert.*
- Paul:** Was ist?
- Max:** Da hilft nur ein Brennesselsud. Oder flambieren mit Rum. Aber das tut höllisch weh!
- Paul:** Lass mich in Ruhe, du verlauster Waldschrat. *Läuft links ab.*
- Max:** Ja, so sind sie, die Menschen. Man gibt ihnen einen guten Rat und sie beschimpfen einem. *Setzt sich auf einen Strohhallen, holt ein belegtes Brot und eine Rotweinflasche aus seinem Rucksack: Die Welt könnte so schön sein, wenn es keine Menschen gäbe. Vor allem keine Schwaben. (o. a. Nationalität). Trinkt: Ich trinke mir die Welt schön. Dann kann ich es einigermaßen aushalten. Trinkt, isst.*
- Luzia** *gekleidet wie eine Hexe, Gehstock, hinkt leicht, von rechts: Paul, bist du noch da? Paul? Sieht Max: Ah, noch so ein männlicher Wurmfortsatz. Was machst du hier?*
- Max:** Ich habe auf dich gewartet. *Isst und trinkt während des Gesprächs weiter.*
- Luzia:** Auf mich? Woher hast du gewusst, dass ich heute hier vorbei komme?
- Max:** In meinem Horoskop steht: Heute erfüllen sich ihre sexuellen Träume. Die fleischgewordene Versuchung hinkt an ihnen vorbei.
- Luzia:** An dir fressen sich die Maden wahrscheinlich schon von innen heraus, du fleischgewordener Kohlkopf.
- Max:** Bei dir scheint der liebe Gott auch sämtliche Ersatzteile ausprobiert zu haben. Kommst du gerade vom Blocksberg?
- Luzia:** Du siehst auch nicht aus wie mundgetöpft und handgeblasen. In welchem Stall übernachtetest du heute? *Setzt sich zu ihm.*
- Max:** Ich sehe, wir verstehen uns. *Reicht ihr die Weinflasche.*
- Luzia** *trinkt: Ein guter Tropfen. Fehlt nur ein Tropfen Rattenblut darin.*